

## **TMV und FPN unterstützen die Forderung nach Mindestbeförderungsentgelten für Mietwagen (MBE) der Wuppertaler Taxibranche**

Der Taxi- und Mietwagenverband Deutschland (TMV) als Bundes- sowie die Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi- und Mietwagen (FPN) als Landesverband stehen hinter der Forderung der Taxi-Zentrale Wuppertal (TZW) nach einem MBE in Wuppertal.

Deniz Yildiz, jetziger Vorstandsvorsitzender der TZW sowie Nico Höttges, als sein langjähriger Vorgänger und aktuell Büroleiter im Taxi- und Mietwagenverband Deutschland sowie Stellv. Vorsitzender in der FPN bringen es gemeinsam auf den Punkt:

### **Das MBE muss schnellstmöglich in Wuppertal kommen!**

Ein Wettbewerb auf Augenhöhe wird von der Wuppertaler Taxibranche nicht gescheut. Aber der Unlautere Wettbewerb mit Sozialdumping, Steuerbetrug und Missachtung der Rückkehrpflicht sorgt für Existenzängste bei den Wuppertaler Taxiunternehmern. Ein weiterer Zeitverlust, zum Beispiel durch die Beauftragung eines Gutachtens zu diesem Thema, würde die Branche weiter in den Abgrund stoßen.

Aber auch im Hinblick auf die räumliche Nähe zu Essen, wo das MBE ab Januar 2026 eingeführt wird und wo davon auszugehen ist, dass dann noch mehr Mietwagen aus Essen nach Wuppertal drängen, ist eine rasche Umsetzung von Nöten.

Das Uber durch Gutachten belegen möchte, dass die Taxipreise zu hoch sind und sie doch günstigere Mobilität leisten könnten, hält Nico Höttges für ein fadenscheiniges Argument. Hat Uber erst einmal das Taxigewerbe verdrängt, können diese eine Preisgestaltung vornehmen, wie es Ihnen passt. Da kann auch in Zeiten großer Nachfrage der mehrfache Preis zu einer Taxifahrt aufgerufen werden. Denn letztendlich ist Uber ein amerikanisches börsennotiertes Unternehmen und deren Aktionären verpflichtet. Diese interessiert nicht, dass die Daseinsvorsorge in Sachen Mobilität für die Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger plötzlich unerschwinglich würde.

Große Hoffnung setzen die Wuppertaler Taxifahrer/-innen deshalb in die neue Wuppertaler Oberbürgermeisterin Miriam Scherff. Diese hatte bereits im Vorfeld zur Wahl gegenüber Nico Höttges, welcher immer noch mit seinem Wissen und Expertise die Zentrale in Wuppertal unterstützt, ein gemeinsames Gespräch zugesagt.